

# Kleine Presse

Stadt-Anzeiger  
und Fremdenblatt

Mit Anzeigen der städtischen Behörden

Bezugspreis: Groß-Frankfurt 50 Pfg. monatlich, durch die Post  
Mk. 2.00 pro Vierteljahr ohne Zustellgebühr  
Die „Kleine Presse“ erscheint täglich außer Sonntags  
Stollsteigchen in Frankfurt: Nr. 3940, 3941, 3942, 3943

Frankfurt am Main  
Große Eschenheimerstraße Nr. 33-37

Anzeigenpreis: Lokalrate 20 Pfg. die Zeile. Kleine Anzeigen  
(Stellen-Anzeigen, Angebote u. Zimmern u. Wohnungen) 10 Pfg.  
Finanzanzeigen u. auswärts, Inserate 30 Pfg. Reklamen 75 Pfg.  
Zustellpreis im Bezirk mit auswärtigen Orten: Nr. 2016

## König Wilhelm von Albanien.

**F. C. Reusch, 21. Februar.**  
Seit den frühen Morgenstunden ging heute ein heftiger Regen nieder. Trotzdem waren die Straßen der Stadt belebt. Zahlreiche Fremde waren eingetroffen, um Zeuge zu sein von dem geschichtlichen Ereignis ersten Ranges, das sich in den Mauern Reuschs heute vollzog. Der Prinz und seine Gemahlin trafen kurz nach 12 Uhr von Konstanz im Reusch'schen Schloß ein, begrüßt vom Schloßverwalter Reusch, Hausintendant Haupt sowie namens des Vereins dem Prinzen herzlichste Wünsche zur Übernahme der Krone Albanien dar und sprach den Wunsch aus, daß der Prinz das albanische Volk einer glücklichen Zukunft entgegenzuführen möge. Der Prinz dankte und versicherte, daß er des Reusch'schen Schloßverwalters, der schon bei seiner Abreise so oft die Ehrenschleife geföhrt, auch fern der Heimat gerne gedenken werde.

Mit dreierlei-schöner Begrüßung langte der 12.38-Schnellzug, der die albanische Abordnung, 18 Köpfe stark, von Köln brachte, am Bahnhof Reusch an, empfangen von dem städtischen Kammerdiener v. Geyse. Dieben Hof-Geleitungen brachten die Mitglieder in das Schloß. Hofmarschall v. Kallhus empfing im Unteren Saal die Delegierten, an ihrer Spitze Gijad Wafka, der Vertreter von Shkuter und zuerst die einflussreichste Persönlichkeit in Albanien und der stellvertretende der Delegation. Gijad hatte seine Bundeslade dem Hofmarschall folgendermaßen vor: H. M. Camerigi und Gijad, Vertreter von Shkuter, Jusuf Gaxina, Vertreter von Balona, Mito Gjelostari und Jusuf Bey Pristina, Vertreter von Durazzo, Gjeff Bey und Zef Kollu von Gjesen, Dr. Gales und Ghem Bey Piskochina von D'Agrotrachio, Djumurtina und Ghaz Bey Pristina von Berat, Dr. Tomazullu und Abdul Ubi von Koriza, Djemal Bey Blosa, Vertreter von Pelint, Ghem Bey Blosa, Vertreter von Ghaz, Jusuf Bey Pristina und Sami Blosa, Vertreter von Fata und Tirana. Gijad ist von mittelgroßer Figur, hat schwarze, etwas grau melierte Haare, schwarze Augen und ein sehr gelichtes Gesicht. Er ist wie die übrigen Mitglieder der Delegation ein ausgesprochen orientalischer Typ. Seine glanzlosen Augen leuchten über und über, wenn er mit jemandem spricht, in eine Ecke aber, wenn er dem Blick nicht ausweichen kann, legt er die „Doppelhände“ auf die Knie. Im übrigen trägt er einen weichen, dunklen Anzug und hat, als er in Schloß gelangt war, ganz heimlich und vertraut, das ganze Krängebild, das er an sich, so daß für den Hofmarschall kaum etwas zu tun übrig blieb. Dieser Gijad sind die maßgebenden Delegationenmitglieder: Ghem Bey Blosa, der das besondere Vertrauen des Prinzen Wilhelm genießt, überaus sprachgewandt ist und bei der Delegation der Delegierten steht, wobei er das Albanische in ein deprimiertes Deutsch übertrug, sowie Jusuf Bey Pristina, Abgeordneter von Durazzo, die früher beide in das zu bildende Kabinett berufen werden.

Gijad formierte schon die Mitglieder im Hofsaal, mußte einen kurzen Blick, nachdem er einen Anreißer aufgesetzt, in ein Manuskript, in dem er noch verschiedene Sachen antrifft, worauf der Hofmarschall das Zeichen gab, daß der Hof erscheint. Prinzessin Wilhelmine in grünlila-weißer Robe mit Perlenbesatz betrat zuerst das Audienzgemach, es folgte Prinz Wilhelm, in der Uniform der 3. Garde-Brigade, der die Mitglieder der Delegation um Kopfeslänge überlegen sah. Die Prinzessin in Weiß in hübschen blauen Seidenkleid, Prinz und Prinzessin stützten sich auf die Prinzen, die die Hände in den Taschen steckten. Die Prinzen vernahmten sich tief, von Zeit zu Zeit schaute die Königin nach dem Prinzen hin. Darauf trat Gijad vor und hielt in albanischer Sprache frei und zwanglos folgende Ansprache an den Prinzen:

„Ihre Abordnung hat sich für Albanien gestellt, die Mission auszuführen, mit der sie vor dem Albanien beauftragt worden ist. Dabei, unter Kollu hat schon und wurde gefordert für ihre Unabhängigkeit. Sie hat aber ihre herrliche Verantwortung nicht vernachlässigt und den schmerzlichen Tod zu bewahren geliebt. Die politischen Verhältnisse der letzten Zeit und die Lage der Welt haben es Albanien erlaubt, sich zu einem unabhängigen Staat zu entwickeln. Sie hat beschlossen, daß der Königlicher einer auf dem Gebiet der Albanien, der Kultur und des Wohlstandes zu geben Nation einzufließen hat, unter Prinz zu sein. Der

Albanische mit dem Kaiser und die Kaiserin, die dem Heile Albanien beistehen. Die Albanen eine Nation werden immer treue Lehren aus der Freiheit haben und dies kennt sie, zu helfen, um das albanische Volk zu einer glücklichen Zukunft zu führen. Es ist ihre Pflicht, (Herrlicher Kaiser).  
Die Delegationen dieser, diese letzten Worte Gijads gleichsam bekräftigend, stimmten: „De liebe hoch.“ Der somit zum König von Albanien ausgerufen Prinz Wilhelm zu sich las darauf in deutscher Sprache folgende Rede vor:  
„Gijad! Mein Herr! Als Abordnung aus ganz Albanien hat Sie hier erschienen, um mir den Thron Ihres Landes anzubieten, Ihren Reich, das nach vielen Kämpfen und

Kämpfen wird es hoffentlich gelingen, Albanien einer glücklichen Zukunft entgegenzuführen. (Herrlicher Kaiser!)  
Nachdem der nunmehrige König von Albanien so mit einem Hochruf auf den neuen Staat in albanischer Sprache geendet, trat er auf Gijad zu, reichte ihm die Hand und sprach die Hoffnung aus, daß er unter der Mithilfe der Anwesenden Albanien einer glücklichen Zukunft entgegenführen werde. Gijad erwiderte: Die Albanen werden stets Treue und Anhänglichkeit Ihrer Majestät und Ihrer Majestät gegenüber halten und bewahren. Er gab dem König die Hand und küßte die der Königin. Auch die Fürstin zu

und Segen zu ihrer erhabenen Aufgabe wünschend. Gijad dankte auf „Unser Majestät“. Weitere Ansprachen wurden nicht gehalten. Die Zeremonie sollte die Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 68 in Kosteln.

Gegen 5 Uhr wurde die Tafel aufgetragen und die Albaner mit ihrem Kabinett begaben sich mit dem städtischen Hof nach Schloss Konzepts, wo der Tee eingenommen wurde und diplomatische Besprechungen stattfanden, die den Albanern die herrliche Aussicht auf den deutschen Rhein und an der Fahrt plätsch. Um 7 Uhr fanden Reuschs bereit, die die Delegationen an den Bahnhof Reusch brachten, von wo sie um 8.00 Uhr nach Köln abreiste. Von hier wird sie im Laufe des 22. Februar über Leipzig nach Schloß Waldenburg zum Besuche des Truders der Königin, des Fürsten von Schönburg-Waldenburg, sich begeben, wohin das albanische Kabinett am 22. abends 7.16 von Reusch über Frankfurt nachholt.

Eine angehende in Durazzo ansässige Persönlichkeit, die nicht zu der Delegation gehörte, aber zu dem geschichtlichen bedeutungsvollen Tage im Schloß zu Reusch erschienen war und dem städtischen Hof beiseite, äußerte sich in einem Privatgespräch dahin, daß der neue König bei der Bildung des Kabinetts Gijad Wafka, der ihn unter der Herrschaft Abdur Hamids Willen angedeutet, wobei seine Hände nicht rein gehalten seien, nicht übergeben dürfe. Aber ihm einen zu großen Einfluß auf die Regierungsgeschäfte einzuräumen, das möchte er nicht übersehen werden, denn das wäre der Ruin des albanischen Staates. Auch würde die von Gijad Wafka betriebene Verlegung der Residenz von Durazzo nach Tirana verhängnisvoll sein.

Als Anlaß seiner Erörterung diente dem König von Albanien im Laufe des Nachmittags von städtischen Exzellenzen der Oberbürger, von den Räten des Rates und jährlichen Mitgliedern versandene telegraphischer Familien telegraphische Glückwünsche zu.

**F. Reusch, 22. Febr., 8 N. (Wein-Zel.)** Der Fürst und die Fürstin von Albanien sind heute Abend einträglich von hier abgereist.

**Berlin, 22. Febr. (H. A.)** Infolge der Tatsache, daß der Prinz zu Wied die ihm von der albanischen Abordnung angebotene Herrschaftswürde angenommen, herrscht in der Stadt eine feierliche Stimmung. Eine große Menschenmenge drängte mit einer albanischen Fahne unter dem Wappenschilder der Kaiserin und brachte die Königin auf den König aus. Nachmittags wurde eine Vernehmung abgehalten, in der nach mehreren patriotischen Ansprachen ein an den König Albanien gerichteter Telegramm verlesen wurde, in dem der Dank und die Versicherung des albanischen Volkes ausgesprochen und volles Vertrauen ausgesprochen wird.

**Berlin, 22. Febr.** Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Die Herrschaft von Albanien zu Wied nach Albanien, die welche die Anordnungen bereits getroffen hat, erfüllt nach einem kurzen Aufenthalt in der Stadt, nachdem er während der letzten Nacht in London und Paris angekommen war, ging den 20. und 21. Februar in Westerland anzureisen, um sich bei Kaiser Wilhelm zu verabschieden und mit den russischen Staatsbeamten Abschied zu nehmen. Im Anschluß daran wird die Herrschaft von Albanien angetreten.

### Griechenland räumt das albanische Gebiet.

Der Kommandant der internationalen Besatzungstruppen, der russische General Lemmer, teilte dem Kommandant der albanischen Gendarmerie, dem Herrn Torgi Skrapa, den Bericht, daß der Kommandant der in Skrapa befindlichen griechischen Truppen bei ihm erschienen ist und ihm mitteilt, daß er von höherer Stelle die Befehle erhalten habe, die Gegend zu räumen und den Ort der albanischen Gendarmerie zu übergeben. Torgi teilte die Mitteilung der besetzten Gebiete durch die griechischen Truppen zu bezeugen.



Schwierigkeiten für Freiheit erlangt hat. Ich begreife Sie nicht hier in Reusch, in meinen Vaterland und in dem Schloß meiner Eltern. Hier sollte ich Sie gerne empfangen, damit Sie meine Heimat kennen lernen. Es war mein beider Wunsch, daß die Abordnung zu mir käme, um die Wünsche wegen der Übernahme des Thrones von Albanien zu übermitteln. Ich erwarte Ihren Wunsch, indem ich den Thron Ihres Landes annehme und Ihnen in Ihr Land folgen werde. Ich bin ein nicht lediger Herrmann. Ich noch monatelanger Heiligung konnte ich mich dazu bereitstellen. Die Schwierigkeiten können nicht sein, da ich dazu entschlossen bin, meine in den Thron anzunehmen, und ich hoffe in allen Klammern diese Mittel zu haben, um den Staat zu gründen und aufzubauen. Schenken Sie mir gleiche Vertrauen entgegen, so wird die Arbeit von Erfolg gekrönt sein, und gerne nehme ich die Ehre entgegen Ihrer Thron an, die in der ganzen Welt bekannt ist. Ich werde weiterhin

Wied, mehrere Prinzen zu Württemberg, richtete einige diplomatische Worte an den Fürsten, sowie der Fürstin zu Wied und Prinz Viktor zu Wied, worauf Gijad immer wieder und wieder versicherte: „Alles wird gut ausfallen. Treuen und Treue.“

Nachdem König und Königin sowie die Mitglieder der städtischen Wache die Mitglieder der Delegation einzeln hatten verabschiedet, war die Abreise beendet. Die Fürstlichen und die Kaiserin begaben sich in den im oberen Stockwerk des Schloßes gelegenen Hofsaal, wo ein Feuer stattfand, zu dem 42 Gedeck angelegt waren. Während des Tages wurde der Fürst zu Wied ein Hoch auf Kaiser Wilhelm aus, indem er die der Fürst bescheidene Worte des Abschieds an König und Königin, ihnen Glück

### KLEINER RUNDSCHAU

— Ein „Heldentum“ Jubiläum. Am 5. April d. J. sind vierzig Jahre seit der Veröffentlichung von Johann Strauß' Operette „Die Helden“ im Theater an der Wien verstrichen. Damals spielte die berühmte Göttinger die Hofkapelle, die Mitglieder des Prinzen Carlotta, Frau Charles und die Adre; der erste Direktor des Hoftheaters aber war der später lange Jahre der Frankfurter Bühne angehörte, jetzt wieder nach Wien bezogene Franz Siska, der auch von der Entstehung der nach unten so begierigen Operette zu erzählen weiß. Er berichtet: Die „Helden“ ist eigentlich in meiner Bekanntschaft entstanden. Damals wohnte nämlich Johann Strauß in Hietzing, und die Hietzinger Häuser und Gassen zündeten es, den weißen Weg zu machen; miteinander hatten sie auch seine Zeit dazu. So wurden denn die Hietzinger Musikanten der dort zu mir in die Gassenbesuche verlegt. Bei der Arbeit gab es heftige Streit, aber wieder fanden sie sich bei einer Zeremonie zusammen. Und ich spielte mit, regelmäßig sollte Strauß eine kleine Kapelle vor mir hin, um mir einen Scherz anzuhören. Bei aller Unzufriedenheit konnte er plötzlich das Spiel unterbrechen und die Karten hinstellen. „Guten Morgen, meine Herren...“ und schon zog er die Handkarte hervor, um sie zu zeigen und bedeckte sie mit roten. Beim Ziehen ist zum Beispiel „Schwarze“, „Weißer“, „Schwarze“ und „Schwarze“ erschienen und auf der Karte ist eine rote Karte erschienen. Meine Frau und ich haben jede Nummer auch gehabt, und darauf sind wir hoch. Hatte Strauß einen merkwürdigen Ginst, denn tief er mir freundschaftlich zu: „Gut, ich hab' ihnen wieder was!“ Ueberhaupt entspannen seine wunderbaren, unüberwindlichen Reden mich der augenblicklichen Eingebung, und in seinem Unterbewusstsein lagen überall Kompositionen und Ideen, und ich gleich bei der Hand zu sein. Vor dem Proben zur „Helden“ konnte Johann Strauß nicht gemächlich und zu allerlei Zusammenhänge aufgelegt sein. Seine er sich aber an das Paul legte, wurde er nervös. Die Hietzinger und immer, was er dirigierte. Bei der Premiere letzte Strauß das Orchester persönlich, schließlich aufzugeben, wie immer.

— Dem Teufel gewidmet. Die Stadt mitteilen, in der norwegische Schauer „Mexico“ bei den Salzen

Inseln (Schiffen von Island) geschickt. Das Schiff befindet sich in einer sehr schlechten Lage, da das Meer sehr bewegt ist. Zwei Mann der Besatzung sind in einem Boot der „Mexico“ an Land gegangen. Mit der Insel befinden sich einige Leute. Ein Rettungsboot ist verloren. Man befindet sich, daß dabei mehrere Personen ertrinken. Zwei andere Rettungsboote sind in die See nach der Insel hinaus unterwegs. Drei Mann, die dem Schauer „Mexico“ Hilfe bringen wollten, sind ertrunken. Die gesamte Besatzung der „Mexico“ ist gerettet. Die gesamte Besatzung der „Mexico“ befindet sich nach späterer Mitteilung in erkranktem Zustande an der Küste. Das Schiff ist in vollständiger Verfall. Aufeinander acht Mann der Besatzung bei Schauer „Mexico“ mit vier Überlebenden der Rettungsboote „Held“ sind auf einer der Salzen. Ein Rettungsboote und drei Rettungsboote verließen am Sonntag den ganzen Tag, an die Inseln herauskommen, infolge der Sturm verwehten. Am Abend waren der Sturm zu, und nach dem Anbruch, daß die zwölf Mann auf der Insel, die ohne Rettung und Obdach sind, zu Grunde gehen. Die zwölf Schiffbrüchigen vertrieben eine schreckliche Nacht am Sonntag. Das Unwetter ist noch schlimmer geworden. Seit Freitag sind die Schiffbrüchigen vom Rettung. Es erkrankt bei dem hohen Seegang unendlich, so nach zu treten.

— Nicht wie „Heldentum“. In Budapest hat am 20. d. M. zwischen dem ungarischen Versicherungsagenten Elemar Babocsay und seinem Schwaiger, dem Pfleger-Inspektoren Stefan Hajdu ein Duell stattgefunden, in dem der Offizier getötet wurde. Der Versicherungsagent betraute die 19jährige Schwester Hajdu, Helena, erst der sehr kurze Zeit. Kaum waren zehn Tage verstrichen, geriet das Ehepaar in einen Streit, wobei Babocsay bei über seine Schwiegermutter und seinen Schwager beleidigen möchte. Stefan Hajdu wollte hierfür Sühnung verlangen. Babocsay erklärte sich bereit, Abhilfe zu leisten. Der Oberleutnant konnte sich damit nicht zufriedengeben und hat das Kommando um Anweisung. Dieses bezeichnete die Angelegenheit als einen Gegenstand, der in zivilrichterliche Weise ausgetragen werden müsse, und gab ihm zwei Dankschreiben, Hajdu und Hajdu, bei. Diese forderten Babocsay auf, seine Zeugen zu nennen, trotz seiner wiederholten Versicherung, daß er die Sache friedlich austragen wolle, weil eine solche Familienangelegenheit verberge. Die Offizier wollten jedoch weiter Babocsay nach seinen Zeugen gegenüber Rechenschaft geben und ließen an der Verhandlung mit den Waffen sein. Babocsay, der bisher zwanzig Duelle bestritten hatte,

hat schließlich, um Rücksicht auf seine Krankheit, um Vermeidung des Duells mit zwei Wochen, doch wurde der Ausschuss nicht gemindert. Die Schiedsleute vereinbarten dann die Bedingungen des dreijährigen Zwangsdienstes: 30 Schreit Tägung mit einfachen Waffen und mit zweimaligen Angewandtheit. Im Falle, daß das Duell unbedingt ausfiele, sollte ein Schiedsrichter bis zur Kampfbereitschaft aufstehen. Der erste Angewandtheit verliert vollständig. Im zweiten Gange trat die Regel des Oberleutnant wieder ins Bild. Er war auf der Stelle tot. Babocsay wurde beim Abzug des letzten Schusses von einer schweren Kugelverletzung befallen und liegt noch im Krankenhaus. Seine Frau wollte aus Verzweiflung über den Tod ihres Ehemannes Selbstmord begehen, wurde jedoch davon verhindert.

— Eine ganze Stadt gezeigert. Mit Witz und dem Wiener „Hoftheater“ gezeigert. Im Zusammenhang mit der kürzlich erfolgten Gründung der Gemeinde-Unterricht in Wien von 30 auf 70 Prozent, welcher im nächsten Jahre ein Ansehen um weitere 25 Prozent folgen wird, hat sich der berufliche Hauptberufswesen entwickelt, eine allgemeine Steigerung der Mitteln um mindestens fünf Prozent zu verzeichnen. Die Tatsache, daß viele Hausbesitzer die Werte der Weltmarkt (sonst) mit der Wohnungswerte auf diesen Feldern bis um 15. 20. je selbst um 35 Prozent steigern und daß wieder andere Länder Parteien, welche diese ungenügende Verhältnisse ablehnen, die geschickliche Abtragung zu gewillt wurde, bei unter dem Witz eine ungeheure Empfehlung herauszugeben. In einer vom Bezirksverband der deutschen Arbeitervereine und Gewerkschaften einberufenen Volksversammlung, an der sich auch viele Bürgerliche beteiligten, fand diese Bewegung einen entscheidenden Ausbruch. Von Seite der deutschen Arbeitervereine wurde an die radikale Partei in der Gemeindeverwaltung die erste Wohnung geachtet, andere mehrheitlich und sozialistische Gruppierungen anzuschließen, weil bei einer Fortdauer der jetzigen Zustände ihre weitere Gefährdung in Frage gestellt werden könnte. Die in der Versammlung aufgestellte Forderung nach Gründung einer Arbeiterpartei dürfte schon innerhalb der nächsten Tage unter höchster Beteiligung der Gewerkschaften zur Durchführung gelangen.

### Burge Notizen.

In der Nacht zum Montag ist in Schwarzwald wieder ein Witterungswechsel eingetreten. Bis auf 600 Höhe betrug immer noch. Der Neuland liegt in den oberen Bergen eine 10 Gradmerkel hoch. Die Temperatur ist den 11 Grad

Wetter scheint Mittag auf 2 Grad Höhe heute noch anhalten. In der Gegend von Saarbrücken sind am Sonntag Abend schwere Schmelzer mit warmen Regenwolken niedergekommen.

Zwischen Götting und Burg a. W. ist an der Nebenbahn Wülfel-Inden-Talbach ein Zugunglück eingetreten. Ein großer Weichenbohrer kam ins Rutschen, so daß die Bahnstrecke mit mehreren hundert Kubikmetern Geröll und Stein überhüllt werden mußte.

In Konstanz ist der landwärtigen Verkehr zu Trier in der Richtung zum Gewerbeamt der Weg erzwungen. Der Kommandant der 10. Division, Generalleutnant v. Mader, an den Folgen einer Fiebererkrankung am Ort gestorben.

Gelegentlich aufgefunden wurde Sonntag morgen an der Grenze Söllingens der etwa 30 Jahre alte Lehrling, Hildesheimer Johann Schmidt. Der Schödel war vollständig zertrümmert. Zwei Kugeln sind als unmissbare Mörder verhaftet worden.

Ein Karren mit zwei Ochsen, der von einem Bauern erlassen aufgefunden wurde. Er fand aber Schloß und verlor, ist noch unversehrt.

Der Reichsverband des Bodens in Hildesheim hat nach Berlin, der der vorigen Monaten nach Unterzeichnung von über 200000 Mark fortgeführten Geldern nach München einfließen wird, wurde in Dortmund verhaftet.

Die in Hamburg am Sonntag Morgen fünf Personen des Reichsverbandes „Normal“ in einem Boot am Ort ertrunken waren, konnte der Boot in Hildesheim, und die Insassen waren im Wasser. Zwei ertrunken, die anderen schwammen an Land.

Der Reichsverband des Reichsverbandes von Reichsverbanden in Berlin ist verabschiedet. Der Reichsverband in Hildesheim verabschiedet, der Reichsverband in Hildesheim verabschiedet, der Reichsverband in Hildesheim verabschiedet.

In dem Reichsverband des Reichsverbandes von Reichsverbanden in Berlin ist verabschiedet. Der Reichsverband in Hildesheim verabschiedet, der Reichsverband in Hildesheim verabschiedet, der Reichsverband in Hildesheim verabschiedet.

Die Reichsverband des Reichsverbandes von Reichsverbanden in Berlin ist verabschiedet. Der Reichsverband in Hildesheim verabschiedet, der Reichsverband in Hildesheim verabschiedet, der Reichsverband in Hildesheim verabschiedet.

Die Reichsverband des Reichsverbandes von Reichsverbanden in Berlin ist verabschiedet. Der Reichsverband in Hildesheim verabschiedet, der Reichsverband in Hildesheim verabschiedet, der Reichsverband in Hildesheim verabschiedet.

Die Reichsverband des Reichsverbandes von Reichsverbanden in Berlin ist verabschiedet. Der Reichsverband in Hildesheim verabschiedet, der Reichsverband in Hildesheim verabschiedet, der Reichsverband in Hildesheim verabschiedet.

Die Reichsverband des Reichsverbandes von Reichsverbanden in Berlin ist verabschiedet. Der Reichsverband in Hildesheim verabschiedet, der Reichsverband in Hildesheim verabschiedet, der Reichsverband in Hildesheim verabschiedet.

Siehe Jahrbuchblätter des Reichspostamts...

Die Zaberner Garnison.

Unersättliche Forderungen.

Die „Freisprecher“ melden, daß die verunglückte...

1. Können Sie, falls die Garnison wieder belegt wird...

2. Können Sie einen Einfluß auf den Verbleib der...

Das Nicht-Warten, daß Bürgermeister Kasperer...

Die persönlichen Bedürfnisse der Bürgermeister...

Nach menschlicher ist das zweite Verlangen, daß der...

Wir glauben, daß die von der Militärbehörde an den...

Graf Melczynski freigesprochen.

Am 21. Febr. 1914. In dem Prozeß gegen den...

Die Geschworenen wurden insgesamt vier Schuldfragen...

Die Beratung der Geschworenen dauerte nur etwa 20...

ganz. Nachdem das Gericht wieder im Saale erschienen...

Urteil.

Die Geschworenen haben die Schuldfragen verneint...

Der Freipruch von Melczynski ist wieder einmal...

Die gefährdeten Ausländer in Mexiko.

Die Ermordung des Engländers Denton.

Bei einer außerordentlichen Aufregung an der...

Zwei weitere Engländer verschwinden.

Die mexikanische Darstellung des Falles.

Englische Vorstellungen.

Der Fall des Deutschamerikaners Dujak.

Washington, 21. Febr. Der Konsul in Mexiko...

Möglichst des Kongresses und Vertreter von Texas...

El Paso, 21. Febr. (A. B.) Der amerikanische Konsul...

Anfrage gegen einen Minen-Direktor.

Mexiko, 21. Febr. Der Direktor der La Paz-Mine...

Verzte und Krankenschwestern.

Auffassung des Reichsverbandes Deutscher Ärzte.

Raja Luxemburg.

Die Ernennung, daß die Sozialdemokratie die...

In Vorheim.

Die Besetzung der Reichsversammlung durch die...

Die Besetzung der Reichsversammlung durch die...

Die Besetzung der Reichsversammlung durch die...

Die Besetzung der Reichsversammlung durch die...

Die Besetzung der Reichsversammlung durch die...

Die Besetzung der Reichsversammlung durch die...

Die Besetzung der Reichsversammlung durch die...

Die Besetzung der Reichsversammlung durch die...

Die Besetzung der Reichsversammlung durch die...

Die Besetzung der Reichsversammlung durch die...

Die Besetzung der Reichsversammlung durch die...

darum küssen, daß Sie und Ihre die zum letzten...

Dr. Cuatrecasas die heutige Kundgebung dahin, daß...

Widmann wurde folgende Resolution einstimmig...

Die heutige Versammlung erhebt stürmischen Protest...

Nach der Versammlung gab es eine große Verleserung...

In Vorheim.

gab der Vorlesende Hand zu dem, daß Reichsversammlung...

Wird nachdenklich über die vorgeschlagene Resolution...

Frau Raja Luxemburg hat gegen den Reichstag...

O. Z. Torio Augullier, der Wählung der...

Einigen internationalen Ausstellung für Gebirgsbau...

Schöne zu seinen Feste kommen ist. Die Arbeiten der...

findet in Reinhold Berner, Waldemar Goffe und...

sticht archaische Entwürfe für moderne Neubauten von...

KUNST UND WISSENSCHAFT

Die Frankfurter Frühjahrsausstellung. Nach dem...

Die Besetzung der Reichsversammlung durch die...

Seine Unterthemen. Herr Herrs Güter, ehemaliger...

Fastnacht - Sonntag.

Fastnacht - Sonntag.

Schöngel und Pfeilschlag! Karneval regiert die Straße. In den Straßen, wo es seit Wochen still und kalt war, ist nun ein lebendiges Leben...

Karneval! Der Fremde, der Norddeutsche (der Norddeutsche ist im Süden immer als der Fremde) schaut verwundert herein...

Barnheim und Sachlendaufen, seine Hochzeiten von alterer, waren die ersten, denen Karneval früher Besuch galt. Mit solchem Jovial pochte er an die Türen...

In der Innenstadt waren es vornehmlich die Zelle und die Kaiserstraße, deren feste die Fahrt galt. Die Jugend war feierlich beiseite versammelt...

Am Sonntag auf der Zelle dacht man zunächst eines: die Glotzen aus dem Jochen Garde sind angekommen und haben sich vermischt wie Sand am Meer...

nie der Jahre, in denen die Unglückseligen unserer Unglückseligen leben.

In der Restaurant und Café, namentlich in den Restaurants war am Abend großer Betrieb. Die Musikanten trugen von Tisch zu Tisch...

Auf noch zwei Tage, dann macht der Karneval seinen großen Scherz, dann macht der Karneval seinen großen Scherz...

In Versen.

Es wird der Fastnacht noch so groß, Des Reichtes ist doch in Verzorn los, Des was an Schein hat, Des was auch soll die Künste hat, Die Mäntel macht mit, Des sah mir ein vom Tode.

Die Feste um die Könige, Herje, des was' net wenige, In wem all Karneval, So hot es Karneval geachtet, In wem wem soll um Herje, In Kopp um eine Zeit.

Ein wunderlicher Koppelst, Ging doch all wem's gute Lust, Gemacht mit Koppelst, Die heute wem, die heute all, Des richte Reich vom Karneval, Des kann vor Verzorn sel.

Nickeloea.

Leserbrief deutscher Bauern.

Der „Fremden-Bund“ hat vor kurzen den Geist des Versteherismus neu zu erwecken versucht, dem Frankfurter Turn-Verein gebührt das Verdienst, die deutschen Bauern wieder zu selber Einheit zusammenzuführen zu haben...

Im Kreise der Besessenen.

Was verdammt ihr Euch so sehr an meines Lebens Leben, Is heute der letzte Laster, Was ich, der nimmer über 30 Jahre, der Frankfurter Turn-Verein...

weilich Posten. Eine Insel, welches grösstes Indier, liegt an einer hübschen jenseitig gebauten Gasse...

Sachsenhäuser Fähr-Wandeln.

In dem einen „großen Fähr-Wandeln“ veranstaltete am Sonntag die „Luzern-Fähr-Wandeln“ ein interessantes Wandern. Von der Fähr-Brücke...

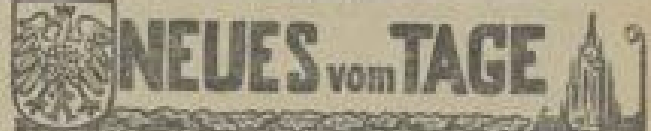
Im Zeichen der Universität.

Der am Sonntag in hiesigen Räumen des Kaufmännischen Vereins abgehaltene Wandern der „Luzern-Fähr-Wandeln“...

Offenbacher Karneval.

Einen von mehr als 2000 Personen besetzten Karneval-Pull, den größten und schönsten der ganzen Gegend, den die Offenbacher Karnevalisten...

Feiern am Hauptbahnhof. Die Feiern nahmen die mehr als 2000 gelassenen Soldaten...



Frankfurt, 23. Februar.

Der Fall des Oberbürgermeisters.

Oberbürgermeister Reigt und Frau Reigt gehen bei der Ober-Dem. und Frau K. für Samstag den 21. Februar, abends 8 1/2 Uhr zum Ball im Hotel...

Man kam mit „höflicher“ Würdlichkeit. Schon vor 1/2 Uhr begann die Kutsch der Wagen und Karos...

Um 9 Uhr ein ging man zu Tisch; der Oberbürgermeister führte Frau v. Schell...

Nachdem der Saal in recht lebhafter Stimmung befüllt war, wurde man in den Musiksaal geleitet...

Billiger Verkauf von Teppichen, Linoleum, Gardinen. Teppich-Brumlik, Neue Kröhen 30, Nr. 107, Tel. 623.

Ostram die bewährte Drahtlampe. Achten Sie immer auf die Inschrift „Ostram“ — Überall erhältlich, Ausgabehaus, Berlin O. 17.

(4. Fortsetzung) Axel. Der Herr Dunder. Waren es Kinder, die sie trugen, so als ihre zu führen, aber war der Ausdruck ernst? Sind sie wirklich noch so hilflos...

Eine kleine, zierliche Frau trat ein. Helene sah verlegen zur Seite. Denn sagte sie in dem die eigenen, hübschen Ton: „Sie können ja doch alle das Deutsch!“...

Schließlich aber meinte Helene: „Es ist ein eifer Betron, Wagnert hat er sich, doch wenn so wenig von seinem berühmten Herrn Vater gewagt hat.“...

Schärfe und Trübsinn. Es half ihm nichts, so hübsch sie waren, sie wussten nicht, so leicht sie nicht waren. Er sah die Mädchen mit ihrem Scherzhaftig sich belachen...

Komplette Küchen-Einrichtungen. Erstklassige Haushaltsmaschinen. Breitwieser & Franke, Kaiserstr. 8.



# Sportzeitung der „Kleinen Presse“

## Fußball.

**Frankfurt (Main) 22. Febr.** Der Frankfurter Fußballverein hat nach dem letzten Spiel in der Vereinsmeisterschaft die Meisterschaft an den Spitzenspieler Hermann Müller übertragen. Müller hat in der letzten Partie ein Tor geschossen, das den Ausschlag gab. Müller hat in der letzten Partie ein Tor geschossen, das den Ausschlag gab. Müller hat in der letzten Partie ein Tor geschossen, das den Ausschlag gab.

**Frankfurt (Main) 22. Febr.** Der Frankfurter Fußballverein hat nach dem letzten Spiel in der Vereinsmeisterschaft die Meisterschaft an den Spitzenspieler Hermann Müller übertragen. Müller hat in der letzten Partie ein Tor geschossen, das den Ausschlag gab. Müller hat in der letzten Partie ein Tor geschossen, das den Ausschlag gab. Müller hat in der letzten Partie ein Tor geschossen, das den Ausschlag gab.

## Athletik.

**Frankfurt (Main) 22. Febr.** Der Frankfurter Athletikklub hat nach dem letzten Spiel in der Vereinsmeisterschaft die Meisterschaft an den Spitzenspieler Hermann Müller übertragen. Müller hat in der letzten Partie ein Tor geschossen, das den Ausschlag gab. Müller hat in der letzten Partie ein Tor geschossen, das den Ausschlag gab. Müller hat in der letzten Partie ein Tor geschossen, das den Ausschlag gab.

## Hockey.

**Frankfurt (Main) 22. Febr.** Der Frankfurter Hockeyklub hat nach dem letzten Spiel in der Vereinsmeisterschaft die Meisterschaft an den Spitzenspieler Hermann Müller übertragen. Müller hat in der letzten Partie ein Tor geschossen, das den Ausschlag gab. Müller hat in der letzten Partie ein Tor geschossen, das den Ausschlag gab. Müller hat in der letzten Partie ein Tor geschossen, das den Ausschlag gab.

## Rudersport.

**Frankfurt (Main) 22. Febr.** Der Frankfurter Ruderverein hat nach dem letzten Spiel in der Vereinsmeisterschaft die Meisterschaft an den Spitzenspieler Hermann Müller übertragen. Müller hat in der letzten Partie ein Tor geschossen, das den Ausschlag gab. Müller hat in der letzten Partie ein Tor geschossen, das den Ausschlag gab. Müller hat in der letzten Partie ein Tor geschossen, das den Ausschlag gab.

## Schwimmisport.

**Frankfurt (Main) 22. Febr.** Der Frankfurter Schwimmklub hat nach dem letzten Spiel in der Vereinsmeisterschaft die Meisterschaft an den Spitzenspieler Hermann Müller übertragen. Müller hat in der letzten Partie ein Tor geschossen, das den Ausschlag gab. Müller hat in der letzten Partie ein Tor geschossen, das den Ausschlag gab. Müller hat in der letzten Partie ein Tor geschossen, das den Ausschlag gab.

## Von der Deutschen Turnerschaft.

**Frankfurt (Main) 22. Febr.** Die Deutsche Turnerschaft hat nach dem letzten Spiel in der Vereinsmeisterschaft die Meisterschaft an den Spitzenspieler Hermann Müller übertragen. Müller hat in der letzten Partie ein Tor geschossen, das den Ausschlag gab. Müller hat in der letzten Partie ein Tor geschossen, das den Ausschlag gab. Müller hat in der letzten Partie ein Tor geschossen, das den Ausschlag gab.

## Zur Entfernung lästiger Haare.

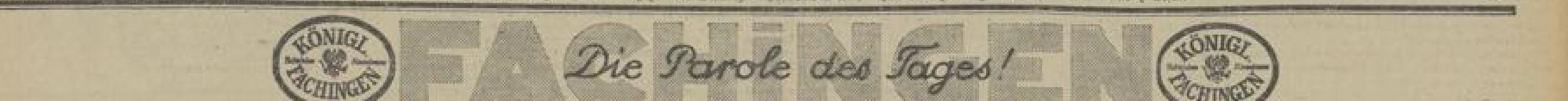
**Frankfurt (Main) 22. Febr.** Zur Entfernung lästiger Haare gibt es verschiedene Methoden. Eine davon ist die Verwendung von Elektrolyse. Eine andere ist die Verwendung von Schmelzkohle. Eine dritte ist die Verwendung von Nadeln. Eine vierte ist die Verwendung von Laserstrahlung. Eine fünfte ist die Verwendung von Ultraschall.

## Geschäftliche Mitteilungen.

**Frankfurt (Main) 22. Febr.** Geschäftliche Mitteilungen. Die Deutsche Turnerschaft hat nach dem letzten Spiel in der Vereinsmeisterschaft die Meisterschaft an den Spitzenspieler Hermann Müller übertragen. Müller hat in der letzten Partie ein Tor geschossen, das den Ausschlag gab. Müller hat in der letzten Partie ein Tor geschossen, das den Ausschlag gab. Müller hat in der letzten Partie ein Tor geschossen, das den Ausschlag gab.

## Erntetabelle.

**Frankfurt (Main) 22. Febr.** Erntetabelle. Die Deutsche Turnerschaft hat nach dem letzten Spiel in der Vereinsmeisterschaft die Meisterschaft an den Spitzenspieler Hermann Müller übertragen. Müller hat in der letzten Partie ein Tor geschossen, das den Ausschlag gab. Müller hat in der letzten Partie ein Tor geschossen, das den Ausschlag gab. Müller hat in der letzten Partie ein Tor geschossen, das den Ausschlag gab.



**Im Stahlwerk.**  
Der Herr Müller.  
(Schluß)

„Sie haben recht“, sagte er, „die Sache ist nicht so einfach, wie Sie es scheint.“

„Aber Sie haben recht“, sagte er, „die Sache ist nicht so einfach, wie Sie es scheint.“

„Aber Sie haben recht“, sagte er, „die Sache ist nicht so einfach, wie Sie es scheint.“

„Was haben Sie?“ fragte der Herr Müller durch den Professor.  
„Das ist ein sehr interessantes Problem“, sagte der Herr Müller.  
„Das ist ein sehr interessantes Problem“, sagte der Herr Müller.  
„Das ist ein sehr interessantes Problem“, sagte der Herr Müller.“

„Sie wissen mit allem Glauben angefüllt, ein elektrischer Strom fließt durch die Erde.“  
„Der Strom hat keine Grenze“, sagte der Herr Müller.  
„Aber Sie wissen mit allem Glauben angefüllt, ein elektrischer Strom fließt durch die Erde.“

„Aber Sie wissen mit allem Glauben angefüllt, ein elektrischer Strom fließt durch die Erde.“  
„Der Strom hat keine Grenze“, sagte der Herr Müller.  
„Aber Sie wissen mit allem Glauben angefüllt, ein elektrischer Strom fließt durch die Erde.“





